SUMPFPOST#5

MÄRZ/APRIL 01

**Schily macht mit,
die Grünen atmen auf:**

Sumpfpost erklärt Österreich den Krieg !

EDITORIALL

pünktlich nach zwei monaten schieben wir' euch nun wieder fatale,schockierende,aufwühlende und naja ihr wisst schon wie das noch alles heisst,sachen„in die schuhe".
dass auf uns verlass ist,beweist allein das ausbleiben der versprochenen telefonaktion.
dafür gibtz zwei kriegserklärungen,und das ist ja auch was!
hätte sich erübrigt,zu sagen,dass wir mit all dem nichts zu tun haben,von fiesen terroristen dazu gezwungen wurden,das alles abzudrucken...doch jetzt ist es raus,wie die neue SUMPFPOST.
und weil ihr immer so betreten kuckt,gibtz diesmal auch kein bild,sondern nur so'ne olle e-mail adresse:

sumpfpost@gmx.net

so und jetzt fangt damit an,was ihr wollt,ihr arschkrampen.

Dr. Wolfgang Schüssel
Ballhausplatz 2

1o1o Wien

KRIEGSERKLÄRUNG

dieses schreiben wird unterzeichnet vom "kommando 28.oktober"

die zustände sind unhaltbar! noch immer müssen wir mitansehen, dass bilder über ihr"land" ständig in der welt verbreitet werden,dass menschen österreichisches gedankengut in umlauf bringen und in umlauf gebrachtes österreichisches gedankengut verbreitet wird.
wenn dem nicht einhalt geboten wird,der schaden für die welt wäre irreparabel.

deshalb haben wir,das "kommando 28.oktober" im konsens beschlossen

IHNEN DEN KRIEG ZU ERKLAREN

aus gründen der säuberen kriegsführung werden wir ihnen die taktik offenlegen:

1. zuscheissen
2. brücke drüberbauen

wir hoffen für sie,dass sie keinen widerstand leisten und verbleiben in feindlicher absicht

kommando 28.oktober zur beseitigung unhaltbarer zustAnde

So gewinnen wir den Krieg gegen die Asiaten !

Humanitäres BSE nach Korea !

endlich wieder eine richtich gute idee:erst schlachten wir die ganzen BSE rinder ab und dann schicken wir das ganze fleisch mit humanitären organisationen nach korea! das ist,ja das ist...BRILLIANT!! kostengünstig und effizient zu – gleich! und wenn uns diese asiaten dann den krieg erklären,sind es bereits viel weniger! denn wie hätten wir denn gegen milliarden von chinesen,vietnamesen,koreaner und was nicht noch alles dann auf uns zukommen wird,auch nur den hauch einer chance gehabt?
wirklich! das übertrifft in seiner genialität,ja was übertrifft das eigentlich?
WÄHLT DIE GRÜNEN und europa wird wieder sicherer! und die bom – ben sparen wir für die araber!

AKTUELLE FRAGEN DER BERLINER REPUBLIK

diesmal:
darf ich als aussenminister eigentlich rastas haben?

seit beginn der berliner ‚republik' 1998 regt sich für viele menschen die hoffnung,einmal „ganz gross rauszukommen" ,seien sie nun ganz ge – wönliche kriminelle,autonome steinewerfer oder terroristen. sie alle haben nun die historische chance,nicht mehr nur olle pflastersteine zu werfen,banken auszurauben oder läden leerzuräu – men,sondern „richtig mitzumischen" in der grossen weltpolitik, richtige bomben zu werfen, für den frieden,versteht sich.
ein stück mehr demokratie und freiheit für alle. war bisher nur das eingebundensein in mafia – strukturen wichtige vorraussetzung dafür, in die grosse politik einzusteigen, ist es nun bewiesen, dass es auch nicht falsch sein kann, die politische karriere in der linken terrorszene zu beginnen.
ein zu empfehlender weg dorthin ist natürlich der herkömmliche,der an der basis von bündnis 90/ die grünen beginnt,doch perspektivisch gesehen hat man wohl auch bei der PDS erfolg, wenn sie uns in 20 jahren im 3. weltkrieg gemeinsam mit SPD und GRÜNEN gegen die araber zum sieg führen wird

oder aber neonazi werden...

für alle revolutionäre,von berufswegen oder „nur so als hobby" ist es zur zeit der grösste kitzel,ein nazi zu sein,das heisst,ein höchstmass an staatlicher verfolgung zu geniessen und gleichzeitig soviel rückhalt in der angestammten bevölkerung des „sicheren hinterlandes(z.b.sebnitz) zu haben.
ständig razzien,bullen,knast,nationaler widerstand, strassenkämpfe mit autonomen und schliesslich wieder knast.kaum eine organisation die nicht bald verboten wird.
und wird dieser ganze stress dann doch einmal zu – viel,na dann nichts wie rein in's „staatliche ausstei – gerprogramm für neonazis" mit finanzieller unterstützung! wer träumte noch nicht vom eigenen sozial – arbeiter!

murat

ich wollt mein papa wär ein nazi

ich wollt mein papa wär ein nazi
so mit scheitel und bart im quadrat
ein böser erzieher
ein richtig böser schleifer

ich wollt mein papa wär ein nazi
ein arschloch zum liebhaben
ein arschloch das ich hassen kann
ein arschloch im quadrat

ich wollt mein papa wär ein nazi
der mich züchtigt und züchtet
der mich schlägt mit gürtel und mit worten
er schlägt mich im quadrat

ich wollt mein papa wär ein nazi
den ich aufrichtig hassen kann
und wenn er mich verdreschen will
dann erheb ich meine hand
gegen ihn
und hau ihm in die fresse
so hab ichs ja gelernt
links rechts
links rechts
links rechts

ich wollt mein papa wär ein nazi
quadratisch praktisch gut
mein weltbild ist schwarz weiss
genau wie seins

halfpastselberschuld, düsseldorf

kontakt: halfpastselberschuld@medienflut.de

Das Problem bei den Ohren gepackt: Zurückschreien!

Im letzten Fruehjahr berichteten wir von der gross angelegten Kampagne der Stadt Leipzig , einem draengenden Problem zu begegnen. Haeufige Unfaelle, belaestigte Buerger und ueble Gerueche praegten den Alltag. Doch mit der Einfuehrung der Leinenpflicht, der Errichtung von Kotbeutelautomaten und besonders der Schallsperren konnte man der sich ausbreitenden Kinderplage Herr werden. In den USA hingegen haben sich fuehrende Verhaltensforscher in ein Projekt verbissen, das nicht die Symptome, sondern die Ursachen von Kindeslaerm auf- und angreift.

„Reach Out and Read", heisst die Wundertherapie etwas irrefuehrend. Seit einem Monat versuchen Forscher der University of Arizona das Verhalten von Kindern schon im fruehen Stadium an soziale Verhaltensnormen und gesellschaftlich akzeptable Schemata zu gewoehnen. Durch theatralische Gestik (reach out) und lautstarkes, buchstaebliches „Du, du, du!", (and read) wird ausgewaehlten Kindern, die durch ihr Verhalten zu einer Gefahr fuer das Sozialgefuege geworden sind, der Spiegel vorgehalten. Die Doktoren und freiwilligen Helfer des Projekts reflektieren das destruktive kindliche Fehlverhalten auf die zwar kleinwuechsigen aber lautstarken potentiellen Mitbuerger, um sie zu einem Erkenntnisprozess zu zwingen. Schreien, endloses Wiederholen bizarrer Halbsaetze, Grimassenschneiden- all dies wird nach dem Prinzip Herzinfarkt um Herzinfarkt, Trommelfell um Trommelfell ausgetragen. Den durchweg freiwilligen ehemaligen Schreihaelsen wird angst und bange, wenn sie auf diese Art mit ihrem eigenen asozialen Verhalten konfrontiert werden. Um sie spueren zu lassen, wie hilflos ihre Opfer einst waren, werden sie an die Laborbetten gefesselt und der geraeuscherzeugende Teil ihres Gesichts schallisoliert, so dass sie zwar rezipieren, nicht aber reagieren koennen. Auf diese Art werden den kleinen Gewalttaetern oft stundenlang nervenzerruettend langweilige Kindergeschichten oder gar Parlamentsreden vorgeschrien.

Dem hier abgebildeten Matthew Hooker steht die Furcht, aber auch die Scham, ins Gesicht geschrieben. Offensichtlich beginnt er zu begreifen, wie sich sein Grossvater Hermit gefuehlt haben muss, als das letzte funktionstuechtige Ohr des 75-jaehrigen Rentners durch Schreiattacken so beansprucht wurde, dass er einen Herzanfall vortaeuschte, um Schonung zu erlangen. Da dieses jedoch nur die dezibelverstaerkten Hilferufe des Enkels zur Folge hatte, ist der 2-jaehrige Matthew nun mit einer Mordanklage konfrontiert worden. Die einzige Chance auf Strafmilderung bestand in freiwilliger Teilnahme am Projekt „Reach out and Read".

Da die USA trotz weitlaeufiger Unterstuetzung fuer ihre rigide Strafverfolgung immer fuer Proteste liberaler Elemente gut ist, fiel die Berichterstattung ueber das Projekt recht beschoenigend aus. Die Universitaetszeitung „Arizona Daily Wildcat", die uns das Foto zur Verfuegung stellte, spricht von „read aloud", was den akustischen Dimensionen des Projektes keineswegs gerecht wird. Obwohl Augenzeugen bestaetigen, dass die freiwillige Helferin Carol Zuckert durchaus aufmunternde Mimik verwendet, um den „Patienten" Kraft fuer das Kommende zu geben, wird die Geraeuschkulisse als ueberwaeltigend und moerderisch empfunden. Die Helfer werden uebrigens nach strengen Kriterien ausgewaehlt: so muessen sie blecherne bis schrille Stimmen, raubvogelartige Gesichtszuege und eine ausgepraegte Mimik aufweisen koennen.

Noch ist unklar, ob die Therapie in den USA weite Verbreitung finden wird, jedoch sind sich Protagonisten und Beobachter ueber die Wirksamkeit einig. Auch in Deutschland werden der zunehmende oekonomische Zwang und der Widerstand gegen die Kindersteuer die Gesetzgeber zum Nachdenken bringen. Waehrend die Kindersteuer zwar den Staatshaushalt entlastet und gewissermassen die Reparation von Kindesunwesen bedeutet.

gefaehrdet sie doch die Wiederwahl der energischen Lokalpolitiker. Die Therapie koennte, eingebettet in das deutsche Strafgesetz, eine recht billige Alternative zu teuren "Bereinigungsmassnahmen" darstellen und Ungemach in der Oeffentlichkeit kuenftig vermeiden; sie stellt einen gelungenen Balanceakt zwischen Repression und Praevention dar. HuSch.

Reach Out and Read volunteer coordinator Carol Zuckert reads to 2-year-old Matthew Hooker in the University Medical Center's pediatric ward yesterday. Volunteers and doctors spent time reading aloud to the patients.

MATHEMATIKREFORM WEGEN RECHTSRADIKALEN!

JETZT WIRD DIE ‚88' VERBOTEN.

weil der ausspruch ‚heil hitler' verboten ist,nutzen die neonazis seit längerem die ‚88' für ihre hetzpropaganda,als symbol für genau diese beiden worte,da der 8. buchstabe im alphabet bekanntlich das ‚H' ist.
dem schiebt die rot-grüne bundesregierung nun entgültig einen riegel vor:damit sie das nicht mehr machen können, wird die ‚88' nun als nazisymbol ebenfalls verboten. folgen hat das für die mathematik: wird in zukunft beispielsweise die aufgabe 44 :2 , bzw. 80+ 8 gestellt, steht als ergebnis dann ‚Nicht Lösbar' auf dem taschenrechner. wie dem entgegenzutreten sei,dass die rechtsextremisten dann ganze rechenaufgaben auf ihre jacken nähen,um ihre gesinnung zu zeigen,darüber herrscht noch un – einigkeit.es werde aber erwägt dann „die ganzen zahlen" zu verbieten.

---

kriegserklärung II

Danke !

Die Daten wurden erfolgreich übermittelt.
Hier sehen Sie nochmal was Sie angegeben haben:

- name: DISRAAL
- Betreff: eurem scheiß Knopfmuseum
- Mail: sumpfpost@gmx.net
- email: Hiermit erklären wir eurer beschissenen Kleinstadt den Krieg. Da ihr es auch nach 40 Jahren nicht geschafft habt, eure "Stadt" aus dem bürgerlichen Mief zu ziehen, werden wir am Mittwoch den 21.03.01 mit dem Bombardement auf das Kaufland am "Marktplatz" beginnen. Pünktlichkeit ist unsere Stärke, früh aufstehen unsere Schwäche, deshalb beginnen wir 14 Uhr. BGS - Bündnis gegen SCHMÖLLN !!! : DISRAAL, Kommando 28. Oktober, Gemeinde Drogen

Neue Umlaufbahn für die Erde?

Ein milde skurriler Astrophysiker hätte gern etwas mehr Abstand zur Sonne

SANTA CRUZ - **Das Erdklima erwärmt sich immer schneller - kein Grund in Angstschweiß auszubrechen: Denn ein US-Astrophysiker hat einen coolen Plan. Don Korycansky will einfach Erde und Sonne auf Distanz bringen.**

Ganz einfach: indem man ihn mit einer Atomrakete aus seiner Bahn in Richtung Erde katapultiert. Korycansky: „Wenn er dann an unserem Planeten vorbeischwirrt, zieht seine Anziehungskraft wiederum die Erde aus ihrer normalen Umlaufbahn. Die läge dann gut 80 Millionen Kilometer weiter von der Sonne entfernt als jetzt - und es wäre angenehm kühl." Leider könnte die Schleuder-Aktion auch zu unangenehmen Nebenwirkungen führen: ● Der Mond geht uns flöten ● Durch den Schwerkraft-Schub dreht sich die Erde schneller und die Tage werden ei ein paar Stunden kürzer ● Mars und Venu werden ebenfalls aus ihren Umlaufbahne geworfen, weil sie die Erdanziehung brau chen.

„Für den kosmischen Kraftakt müsste ein Asteroid von 100 Kilometer Durchmesser aus dem Weltraum herangeholt werden", erklärt der Professor der Universität von Santa Cruz seinen etwas merkwürdigen Plan. Wie?

Foto: dpa

Die globale Erderwärmung lässt die Pole schmelzen: Um den Prozess zu stoppen, will ein US-Forscher mehr Abstand zur Sonne ...

wichtige meinungen braucht das land

Vertrauen Sie den Politikern noch?

Jürgen Elxnat (23), Student aus Steglitz: Ich zweifle an der Fähigkeit der Politiker. Sie sollten konsequenter sein und nicht gleich zurücktreten.

Ilse Schaefer (59), Hausfrau aus Krefeld: Nein, die Politiker schwanken viel zu sehr. Sie sollten mehr darüber nachdenken, was sie sagen.

Till Martinsen (27), Regieassistent aus Köln: Ich habe ein Grundvertrauen. Wenn nicht, dann könnte ich ja nicht mehr in Deutschland leben.

Renate Jusepeitis (60), Rentnerin aus Kreuzberg: Nicht wirklich. Es ist doch immer das Gleiche. Erst versprechen sie was und dann halten sie es nicht.

Dr. Peter Obermeyer (75), Rentner aus Mitte: Denen soll ich vertrauen? Nein. Alle Politiker sind korrupt. Egal welcher Partei sie angehören.

was neues aus chem.itz:

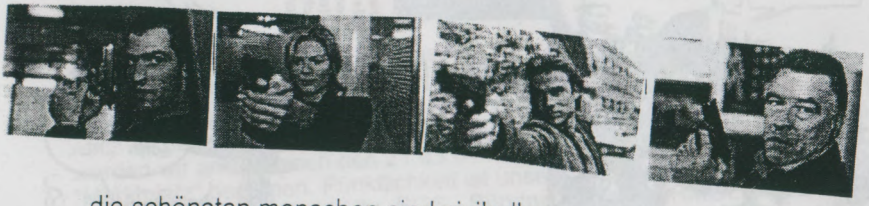
SUMPFPØST
PRESSESTALL

EIN SEGEN FÜR DIE MESSESTADT: DIE SOKO LEIPZIG

dieser fiese verbrecher hat soeben die „2" entführt.

die für's zdf gegründete „soko leipzig" zeigt uns leipzich wie es wirklich ist:schaltzentralen von schwerstkriminellen in den leerstehenden,heruntergekommenen fabrikhallen in plagwitz,autowracks in den hinterhöfen,versteht sich,explodierende autobomben vorm ‚inter conti'(besser bekannt als ‚hotel mercur')bis hin zur strassenbahnentführung der ‚linie 2' ‚die während des dialoges zwischen dem sympatischen kommissar und den fiesen blutenden verbrechern lustig immer wieder zwischen karl-heine-kanal und plag – witzer bahnhof hin-und herfährt.
wir wissen zwar nicht,seit wann die ‚2' auf ihrer strecke auch diese wendeschleife an der radrennbahn in klein – zschocher,ja schliesslich gar das arbeitsamt in möckern tangiert,doch wer weiss schon noch wie das dann ist,nach der 600. liniennetzreform der LVB!
mit sicherheit können wir nun jedoch eines sagen:
wenn ihr mal wieder eine strassenbahn entführt und dann einen LVB-fluchtbus und freies geleit fordert,so verlangt ein älteres modell,denn auf dem dach des ‚silberpfeiles' liegt auf jeden fall gabriel merz,der junge,schwarzhaarige kommissar der soko leipzig,weil er sich hinter den grauen banden ziemlich gut verstecken kann.

murat



trautzschke

die schönsten menschen sind zivibullen...

GELDVERDIENEN LEICHTGEMACHT

wie man richtig kohle macht,das weiss der geier.
und die leute vom eiskeller.eigentlich sind wir ja
kaum noch verwundert über deren aktionen,
doch als wir neulich kleben waren,waren wir
doch überrascht.neben plakaten nämlich,die für
verschiedene veranstaltungen des conne island
warben,waren von denselben personen auch
jene geklebt worden,die zur „1.leipziger beatles-
party"aufriefen,in „rübesam's da capo",dem be-
schissensten yuppischuppen in plagwitz.
diesen laden lässt rübesam von jungen leuten
aufziehen,die mit dem „alternativen"touch,die in
der (yuppi)kulturszene mitmischen.
rübesam selbst möchte plagwitz am liebsten als
skyline mit mit seinem namen obendrauf sehen.
(siehe dazu auch diverse LVZ artikel)
vor dem besagten lokal geben sich dann die zu-
kunftsbonzen leipzigs und die, die gern dazu-
gehören wollen die klinke in die hand,eben die,
die sich auch die 20dm-eintrittsgelder im eis-
keller leisten können-und vor diesem hinter -
grund ist das ja dann doch nicht verwunderlich,
dass für die widerlichsten bonzen plakatiert wird,
für geld eben.

murat

Terroristen

Margit Kollande, Sachbearbeiterin bei der Stadt Leipzig, 51 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder: Friedensrichter im Stadtbezirk Nordwest. Sprechzeit ist jeden ersten Montag im Monat von 16 bis 17 Uhr im Rathaus Wahren, Georg-Schumann-Straße 357, Raum 119. Die Telefonnummer lautet: (0341) 1 23 47 80.

Christa Taube-Rohde, Verwaltungsangestellte im städtischen Jugendamt, 47 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder: Friedensrichter im Stadtbezirk Südost. Sprechzeit ist jeden ersten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr in der Stadtverwaltungs-Außenstelle Lieberwolkwitz, Markt 1, Raum 9. Telefonnummer: (0341) 1 23 62 22.

Thomas Plotzki, Physiotherapeut, 46 Jahre alt, ledig: Plotzki ist Friedensrichter im Stadtbezirk West. Er hat jeden dritten Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Grunauer Ratzeibogen in der Kiewer Straße 1–3, Aufgang A, Raum 235, Sprechstunde. Die Telefonnummer lautet: (0341) 1 23 91 20.

Lucie Siegemund, Ingenieur-Ökonom und Bürofachkraft, 44 Jahre alt, geschieden, ein Kind: Friedensrichter im Stadtbezirk Nordost. Sprechzeit ist jeden dritten Dienstag im Monat von 17 bis 18 Uhr im Rathaus Schönefeld in der Ossietzkystraße 37, Raum 300. Die Telefonnummer lautet: (0341) 1 23 18 50.

Angela Anger, Bürokauffrau, 35 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder: Friedensrichter im Stadtbezirk Mitte. Sprechzeit ist jeden ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 17 Uhr im städtischen Verwaltungsgebäude in der Großen Fleischergasse 12, Raum 245. Telefonnummer: (0341) 1 23 41 50.

Fotos: Uwe Pullwer

Dietmar Steeb, Verwaltungsangestellter im städtischen Jugendamt, 55 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder: Friedensrichter im Stadtbezirk Südwest. Sprechstunde ist jeden ersten Dienstag im Monat von 17 bis 18 Uhr im Rathaus Plagwitz, Alte Straße 22, Raum 215. Die Telefonnummer lautet: (0341) 1 23 15 50.

Christiane Elisabeth Gockel, Diplom-Biologin, Sachbearbeiterin im Amt für Umweltschutz, 37 Jahre, verheiratet: Friedensrichter im Stadtbezirk Nord. Sprechzeit ist jeden ersten Donnerstag im Monat von 17 bis 18 Uhr in der Wiedemitzscher Außenstelle, Delitzscher Landstraße 55, Raum 13. Telefon: (0341) 1 23 59 02.

Lutz Meier, Klavierbauer, zurzeit als Abbrucharbeiter tätig, 33 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder: Friedensrichter im Stadtbezirk Alt-West. Sprechzeit ist jeden ersten Mittwoch im Monat von 17 bis 18 Uhr im Bürgeramt Bohlitz-Ehrenberg, Am Markt 10. Telefonnummer: (0341) 1 23 65 83.

Dr. Barbara Mallge, Verwaltungsangestellte an der Leipziger Universität. Sie ist verheiratet, hat zwei Kinder: Friedensrichter im Stadtbezirk Ost. Sprechzeit ist jeden dritten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr im Bürgeramt Engelsdorf in der Bahnhofstraße 5. Die Telefonnummer lautet: (0341) 1 23 66 79.

Roland Mey, Diplom-Physiker, 59 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder: Friedensrichter im Stadtbezirk Süd. Sprechzeit ist jeden ersten Donnerstag im Monat von 16 bis 17 Uhr in der Bornaischen Straße 27, Raum 303, Tel.: (0341) 1 23 43 90. Roland Mey wird aus gesundheitlichen Gründen zunächst von Dietmar Steeb vertreten.